Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 144 (1993)

Heft: 9

Buchbesprechung: Buchbesprechungen = Comptes rendus de livres

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

WITTIG, R. (Hrsg.):

Schutzwürdige Wälder in Nordrhein-Westfalen

(Geobotanische Kolloquien, Band 7 [Fortsetzung der Düsseldorfer Geobotanischen Kolloquien]), 17 Abbildungen, 11 Tabellen, 84 Seiten.
Verlag Natur und Wissenschaft Hieronymus & Schmidt, Solingen, 1991, DM 24,–

Das Bundesnaturschutzgesetz Deutschlands stellt eine Reihe seltener und vom Menschen zusätzlich dezimierter Waldtypen unter Schutz: Auen-, Bruch- und Quellwälder, Wälder warmtrockener Standorte sowie Schluchtwälder und Steinschutthaldenwälder. Darüber hinaus verdienen aber repräsentative, grossflächige Bestände der potentiellen natürlichen Vegetation sowie kulturhistorisch bedeutsame Relikte alter Nutzungsformen oder ehemalige Privatwälder des Adels und der Klöster angemessenen Schutz.

Die potentielle natürliche Vegetation Nordrhein-Westfalens besteht namentlich aus Birken- und Buchen-Eichenwald, Flattergras-, Hainsimsen-, Waldmeister- und Waldgersten-Buchenwald. «Die drei letztgenannten Assoziationen sind charakteristisch für die Mittelgebirgsregionen, in denen naturnahe Wälder auch heute noch grossflächig anzutreffen sind. Diese Grossflächigkeit macht ihre Schutzwürdigkeit aus.» Deshalb wird die Schaffung eines grossräumigen, länderübergreifenden Buchen-Nationalparkes im Grenzgebiet Nordrhein-Westfalens, Hessens und Niedersachsens als wünschenswert erachtet.

Das Heft stellt in sechs Einzelbeiträgen die Grundlagen der Erkennung und Kartierung sowie der Wesens- und Schutzinhalte schutzwürdiger Wälder zusammen. R. Wittig, Professor für Geobotanik und Pflanzenökologie der Universität Frankfurt a. M., Herausgeber der neuen Schriftenreihe, fasst die fünf weiteren Arbeiten zusammen, an denen er selbst in drei Fällen beteiligt ist. Allein hat er anhand einer Literaturübersicht die standörtlichen und floristischen Eigenschaften der Birkenbruchwälder Nordrhein-Westfalens zusammengestellt, zusammen mit W. Dinter die Erlenbruch- und Hartholz-Auenwälder bearbeitet und gemeinsam mit H. Schöller die Grundlagen zu den trockenwarmen Standorten verfasst. Äusserst aufschlussreich sind die Ausführungen von R. Pott, Professor für Geobotanik an der Universität Hannover, zu den extensiv genutzten Wäldern und ihrer Schutzwürdigkeit, weil hier eine ganze Reihe historischer Waldnutzungen mit ihren Folgen für das Erscheinungsbild von Bäumen oder Waldstrukturen, aber auch die Artenzusammensetzung nachgewiesen werden: Viehweide, Laubstreugewinnung, Schneitelbetrieb, Rotationswirtschaft mit kleinflächiger Brand-/Ackerkultur und Köhlerei, Harzgewinnung und andere. Solche Nutzungen fanden nach Auffassung des Rezensenten in den schweizerischen nördlichen und südlichen Alpenvorländern genauso wie in weiten Teilen der Altsiedellandschaften Mitteleuropas statt. Die Einflüsse des Menschen auf den Wald waren schon in prähistorischer Zeit so gross, dass vermutlich kaum je eine unberührte, geschlossene Walddecke existiert hat. Vielmehr muss man sich eine Waldentwicklung nach dem Rückzug der Gletscher mit Hilfe und unter starkem Einfluss des Menschen vorstellen.

Das Heft ist in bezug auf Fragen des Naturschutzes im Wald, auf Waldreservate und Landschaftsgeschichte sehr anregend. Auch in der Schweiz müssen diesbezüglich bald Lösungen gefunden werden. Auch in der Schweiz ist die Schaffung grossräumiger Waldreservate eine wichtige Zukunftsaufgabe. Auch hierzulande findet man grossräumig naturnahe Waldlandschaften oft im Grenzbereich von Kantonen. *N. Kuhn*